

Medienbeobachtung

11.08.2023

Inhaltsverzeichnis

- S. 3 **Ein Comeback im Klassenzimmer statt ein Ende auf der Mülldeponie**
10.08.2023 , Dolomiten Seite 14
- S. 5 **Zweites Leben für gebrauchte Schultaschen**
09.08.2023 , Rundschau - Oberländer Wochenzeitung Seite 23
- S. 7 **Zahl der Woche**
09.08.2023 , Bezirksblätter Tirol Seite 4
- S. 9 **Sammelaktion: ReUse-Schultasche**
09.08.2023 , Bezirksblätter Tirol Seite 8
- S. 13 **Zweites Leben für Schultaschen**
05.08.2023 , Kleine Zeitung Seite 20
- S. 15 **Ein zweites gutes Leben für gebrauchte Schultaschen**
04.08.2023 , unsertirol24.com
- S. 17 **Schultaschen erhalten ein neues Leben: Tirol setzt sich für die Wiederverwertung ein**
04.08.2023 , tt.com
- S. 20 **Schultasche wiederverwenden**
04.08.2023 , Kronen Zeitung Seite 24
- S. 22 **Neues Leben für alte Schultaschen**
04.08.2023 , Tiroler Tageszeitung Seite 23

Dolomiten vom 10.08.2023

Ein Comeback im Klassenzimmer statt ein Ende auf der Mülldeponie

Die Zahlen können sich sehen lassen: 17.000 Schultaschen und -rucksäcke wanderten in den letzten 16 Jahren nicht auf die Mülldeponie oder in eine Verbrennungsanlage, sondern wurden im Rahmen der „ReUse–Schultaschenaktion“ einer weiteren Nutzung zugeführt. Das Erfolgsrezept ist eine Kooperation: In den Schulen sammelt das Jugendrotkreuz Tirol in der letzten Schulwoche ausgediente Schultaschen und -rucksäcke sowie gebrauchte Schulsachen ein. Die Mitarbeiter der Tiroler Recyclinghöfe nehmen diese das gesamte Jahr über in Verwahrung. In den Bezirksamstellstellen wird das Material zwischengelagert, bis der Landesfeuerwehrverband die Schultaschen tirolweit abholt und in das Flüchtlingsheim Reichenau in Innsbruck bringt, wo das Material sortiert und die Schultaschen und -rucksäcke ausgestattet werden.

Heuer konnten wieder rund 850 Schultaschen gesammelt werden. Bevor diese ein zweites „Schulleben“ erhalten, werden sie kontrolliert, gereinigt und mit Schulmaterialien bestückt. Diese Arbeiten erledigen ausschließlich Freiwillige. Die Verteilung übernehmen die Tiroler Sozialen Dienste, die Caritas Tirol und der Landeselternverband. Kürzlich bekam das Freiwilligenteam im Flüchtlingsheim Reichenau, wo Asylhelfer mitanpacken, einen prominenten Helfer. Landesrat René Zumtobel legte selbst Hand an und half beim Säubern. „Jeder Schulanfang, der nicht im Müll landet, sondern wiederverwendet wird, ist ein Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz“, sieht der Nachhaltigkeitslandesrat aber noch einen weiteren Aspekt: „Nicht nur die Abfallvermeidung steht bei diesem Projekt im Vordergrund, sondern auch die Unterstützung für finanziell schlechter gestellte Familien. Der Kauf einer Schultasche kann das Haushaltsbudget sehr belasten. Gleichzeitig sind die meisten Schultaschen nach der Reinigung in tadellosem, fast schon neuwertigem, Zustand.“ ©



Mit 4500 Bediensteten

ist das Land in Tirol einer der größten Arbeitgeber. Aktuell sind 26 offene Stellen ausgeschrieben – sie reichen von handwerklichen Berufen über Gesund-

heits- und Sozialberufe bis hin zu Praktika. Im heurigen Jahr wurden bereits 250 Stellen ausgeschrieben und besetzt, knapp 430 waren es im Jahr 2022.



Unverzichtbar für die Postzustellung: Briefträger werden gesucht. Düfa

Briefträger gesucht

BOZEN. Die italienische Post sucht Briefträger für einen befristeten Vertrag. Bewerbungen können bis zum 4. September online eingereicht werden. Damit Herr und Frau Südtiroler ihre Postzusendungen zuverlässig bekommen, braucht es Briefträger. Bei der italienischen Post sind Stellen frei, auch in Südtirol. Wer Interesse hat, sich mit einem befristeten Vertrag

auf diesen Beruf einzulassen, hat jetzt die Gelegenheit sich zu bewerben – und zwar online unter Link: <https://rb.gy/7uk3b> Ebenfalls gesucht – mit unbefristetem Vertrag – werden Finanzberater. Auch hierfür kann man sich online bewerben, die Frist dafür endet ebenfalls am 4. September. Link: <https://rb.gy/odp53>

© Alle Rechte vorbehalten

Zur Reha nach Bad Häring

SANITÄTSBETRIEB: Zentrum wichtiger Ansprechpartner für Südtirol – Delegation der AUVA zu Gast

BOZEN. Das Rehabilitationszentrum Bad Häring in Österreich wird jährlich von vielen verletzten Südtirolern aufgesucht – ermöglicht wird dies durch eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem Südtiroler Gesundheitsbetrieb und der Allgemeinen Unfallversicherung (AUVA). Vor kurzem waren Vertreter der AUVA zu Gast beim Sanitätsbetrieb.

Generaldirektor Florian Zerzer und Sanitätsdirektor Josef Widmann empfingen die Delegation zusammen mit dem Leiter des Reha-Departements sowie Primar für Rehabilitation am Krankenhaus Brixen, Wolfgang Nothdurfter. Für den Generaldirektor ein erfreulicher Anlass, denn Südtirol hat mit der AUVA bereits seit Jahren – durch die Aufnahme im Rehabilitationszentrum Bad



Blicken auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit (von links): Sanitätsdirektor Josef Widmann, Generaldirektor Florian Zerzer, AUVA-Generaldirektor Alexander Bernart, Wolfgang Nothdurfter, Primar für Rehabilitation am Krankenhaus Brixen, Manuel Zugliani (Sanitätsbetrieb) und Angela Hodits (AUVA).

Häring – eine enge Zusammenarbeit.

„Menschen mit Rückenmarkverletzungen, Amputationen, Mehrfachverletzungen, Verletzungen des Stütz- und Bewegungsapparates benötigen eine intensive Rehabilitation“, weiß Florian Zerzer. „Diese kann im AUVA-Zentrum in Bad Häring sehr kompetent geleistet werden.

Es ist uns deshalb wichtig, dass diese engen Kontakte weiterhin bestehen bleiben.“

Primar Nothdurfter nutzte die Gelegenheit zum fachlichen Austausch, wurden doch allein im Zeitraum 2021-2023 landesweit 82 Personen nach Bad Häring überwiesen. AUVA-Generaldirektor Alexander Bernart dankte für die gute Zusammenarbeit: „Die

beste Versorgung der Patienten und Patienten ist das gemeinsame Ziel der AUVA und des Südtiroler Gesundheitsbetriebes“, erklärt er. Deshalb sei die grenzüberschreitende Kooperation für die Region besonders wertvoll. Bernart freue sich sehr, dass die seit Jahren bestehende Zusammenarbeit auch in Zukunft weitergeführt werde. © Alle Rechte vorbehalten

Schöne Zeit am See und Berg

ORGANISATION: adlatus reiste mit seinen Mitglieder nach Villnöss und Garda



Begleitet von fachkundigen Betreuern konnten die adlatus-Mitglieder die Ferienwochen genießen.

BOZEN. Sommer ist Urlaubszeit, auch für die Mitglieder von adlatus, Verein für Menschen mit Beeinträchtigung: Es wurden Aufenthalte in Villnöss und am Gardasee organisiert. Im Juli verbrachte der Bezirk Pro Juventute unvergessliche Tage in Villnöss. Die 18-köpfige Gruppe war zu Gast bei Familie Messner vom Petrunderhof. Der Bio-Bauernhof ist bestens für die Bedürfnisse von Menschen mit Beeinträchtigung ausgerichtet und so

konnte die Gruppe, welche von 6 Betreuern begleitet wurde, einen unbeschwerteren Urlaub inmitten der Natur genießen. Nicht weniger abwechslungsreich verlief die Woche am Gardasee. Die Gruppe logierte in einer behindertengerechtem umgebauten Villa in Garda. Dem teilweise abenteuerlichem Wetter zum Trotz standen wiederum ein Ausflug auf den Monte Baldo, eine Schifffahrt, Spaziergänge am See und Ausflüge in die

nähere Umgebung auf dem Programm. „Möglich ist die Organisation der diversen Freizeitangebote, welche zeitgleich dringend notwendige Entlastungsangebote für die Angehörigen darstellen, nur durch den Einsatz von Betreuern“, heißt es in der Aussendung von adlatus. Interessierte können sich an das adlatus-Büro, Manzonistraße 33, Meran wenden. Telefonisch ist adlatus unter 0473/21 1423 erreichbar. © Alle Rechte vorbehalten

BLICK INS TRENTINO

Die Bohne von Lamon, landwirtschaftliche Spitzenleistung an der Grenze Trient/Belluno



von Lorenzo Baratter



An der Grenze zwischen Trentino und Venetien fördert eine Gruppe von Bergbauern und -bäuerinnen den umweltfreundlichen Anbau der Bohne. Consorzio per la tutela del fagiolo di Lamon IGP

Lamon ist ein reizvolles Bergdorf am Rande von Belluno, an der Grenze zum Trentino. Das bäuerliche Dorf – schon seit Jahrhunderten wird hier Landwirtschaft und Schafzucht betrieben (es gibt sogar eine einheimische Schafrasse) – litt nach dem Krieg stark unter der Abwanderung. Es wird oft mit der „Lamon-Borlotti-Bohne“ in Verbindung gebracht, weshalb 1993 eine Gruppe von Landwirten das „Consorzio per la tutela del fagiolo di Lamon IGP“ (www.fagiolodilamon.it) gründete. Um den Anbau dieses Nahrungsmittels mit seinen hervorragenden Qualitätsmerkmalen in diesem Gebiet zu för-

dern. Die Saatguterzeugung beschränkt sich auf die Hochebene von Lamon und Sovramonte und erfolgt unter Verwendung von gut gereiftem Dünger auf Flächen, die von den Bauernfamilien des Gebiets bewirtschaftet werden. In 18 weiteren Nachbargemeinden des Tals werden Bohnen für den Verzehr erzeugt. Die Sorten „Spagnoli“, „Spagnol“, „Calonega“ und „Canalino“ gedeihen prächtig auf großen, gut belüfteten Feldern.

Die Aussaat findet traditionell am 3. Mai, dem Tag des Heiligen Kreuzes, statt, während die Ernte in der zweiten Augusthälfte beginnt und Ende September endet. Am 15./16./17. September findet in Lamon das Bohnenfest statt, eine Gelegenheit, das Produkt und die Erzeuger (und die gastronomischen Aspekte) dieser außergewöhnlichen Hülsenfrucht kennen zu lernen (www.procolomon.it). © Alle Rechte vorbehalten

BLICK INS BUNDESLAND TIROL

Ein Comeback im Klassenzimmer statt ein Ende auf der Mülldeponie



von Bernhard Liensberger



Statt Arbeiten hinterm Schreibtisch im Landhaus, reinigte Landesrat René Zumtobel Schultaschen im Flüchtlingsheim. Land Tirol/Knabl

Die Zahlen können sich sehen lassen: 17.000 Schultaschen und -rucksäcke wanderten in den letzten 16 Jahren nicht auf die Mülldeponie oder in eine Verbrennungsanlage, sondern wurden im Rahmen der „ReUse-Schultaschenaktion“ einer weiteren Nutzung zugeführt. Das Erfolgsrezept ist eine Kooperation: In den Schulen sammelt das Jugendrotkreuz Tirol in der letzten Schulwoche ausgediente Schultaschen und -rucksäcke so-

wie gebrauchte Schulsachen ein. Die Mitarbeiter der Tiroler Recyclinghöfe nehmen diese das gesamte Jahr über in Verwahrung. In den Bezirkssammelstellen wird das Material zwischengelagert, bis der Landesfeuerwehrverband die Schultaschen tirolweit abholt und in das Flüchtlingsheim Reichenau in Innsbruck bringt, wo das Material sortiert und die Schultaschen und

Schulmaterialien bestückt. Diese Arbeiten erledigen ausschließlich Freiwillige. Die Verteilung übernehmen die Tiroler Sozialen Dienste, die Caritas Tirol und der Landeselternverband.



Über 850 Schultaschen und -rucksäcke kamen heuer wieder im Rahmen des „ReUse“-Projektes zusammen. Land Tirol/Knabl

Heuer konnten wieder rund 850 Schultaschen gesammelt werden. Bevor diese ein zweites „Schulleben“ erhalten, werden sie kontrolliert, gereinigt und mit

Schulmaterialien bestückt. Diese Arbeiten erledigen ausschließlich Freiwillige. Die Verteilung übernehmen die Tiroler Sozialen Dienste, die Caritas Tirol und der Landeselternverband.

Kürzlich bekam das Freiwilligenteam im Flüchtlingsheim Reichenau, wo Asylhelfer mitanpacken, einen prominenten Helfer. Landesrat René Zumtobel legte selbst Hand an und half beim Saubermachen. „Jeder Schulranzen, der nicht im Müll landet, sondern wiederverwendet wird, ist ein Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz“, sieht der Nachhaltigkeitslandesrat aber noch einen weiteren Aspekt: „Nicht nur die Abfallvermeidung steht bei diesem Projekt im Vordergrund, sondern auch die Unterstützung für finanziell schlechter gestellte Familien. Der Kauf einer Schultasche kann das Haushaltsbudget sehr belasten. Gleichzeitig sind die meisten Schultaschen nach der Reinigung in tadellosem, fast schon neuwertigem, Zustand.“ ©

Zweites Leben für gebrauchte Schultaschen

Nicht ausgedient sondern verantwortlich für lächelnde Augen und ein Beitrag für den Umweltschutz

Bereits seit vielen Jahren engagiert sich der Umweltverein Tirol mit der "ReUse-Schultaschenaktion" und haucht gebrauchten Schultaschen wieder neues Leben ein. Gerade beim Wechsel von der Volksschule in die Mittelstufe oder am Ende der Pflichtschulzeit werden oft neue Ranzen und Rucksäcke angeschafft. Gut erhaltene gebrauchte Schultaschen können in vielen Schulen am Ende des Schuljahres oder ganzjährig beim örtlichen Recyclinghof abgegeben werden.

Die Anforderungen an die Schultaschen sind in den Jahren stetig gestiegen. Rückenschonend, mit Reflektoren ausgestattet und natürlich im Lieblingsdesign mit Märchenoder Aktionfiguren für die jüngeren Schüler oder in Trendfarben oder mit coolem Graffiti für die Älteren sollte die Tasche sein. Oftmals sind Familien mit den Kosten rund um den Schulantritt überfordert. Neben den Materialien, neuen Patschen und der Schultasche schlagen auch der Fahrtweg oder die Jause in das Budget ein. Mit der "ReUse-Schultaschenaktion" des Umweltvereins Tirol wird alten Schultaschen neues Leben eingehaucht. Im Rahmen des diesjährigen Projektes, das bereits zum 16. Mal stattfindet, konnten tirolweit bereits über 850 Schultaschen und -rucksäcke gesammelt werden. Neben dem Land Tirol beteiligen sich auch das Jugendrotkreuz Tirol, die Caritas, die Tiroler Soziale Dienste GmbH, der Landesfeuerwehrverband und der Landeselternverband an der Aktion. Am Donnerstag besuchte Nachhaltigkeitslandesrat René Zumtobel die freiwilligen Helfer, die im Innsbrucker Flüchtlingsheim Reichenau alle ReUse-Taschen kontrollieren, reinigen und mit Schulmaterialien bestücken.

MEHRWERT. "Jeder Schulranzen, der nicht im Müll landet, sondern wiederverwendet werden kann, ist ein Beitrag zum Umwelt-und Klimaschutz. Doch nicht nur die Abfallvermeidung steht bei diesem Projekt im Vordergrund, sondern auch die Unterstützung für finanziell schlechter gestellte Familien", betont LR Zumtobel, der sich auch bei den mitwirkenden Asylwerbern im Flüchtlingsheim Reichenau für ihre Mithilfe bedankt. Die Mitarbeiter der Tiroler Recyclinghöfe nehmen die gereinigten Taschen das gesamte Jahr über entgegen und sammeln sie. Insgesamt rund 17.000 Stück konnten seit mittlerweile 16 Jahren "ReUse -Schultaschenaktion nun einen neuen Besitzer finden, wobei allein heuer über 850 Schultaschen hinzukamen. Noch immer können Schultaschen abgegeben werden und ein Kind für dieses Jahr unterstützen.

Gebrauchte Schultaschen in gutem Zustand können ganzjährig beim örtlichen Recyclinghof abgegeben werden. Foto: Land Tirol/Knabl

Zweites Leben für gebrauchte Schultaschen

Nicht ausgesiedet sondern verantwortlich für lächelnde Augen und ein Beitrag für den Umweltschutz

Bereits seit vielen Jahren engagiert sich der Umweltverein Tirol mit der „ReUse-Schultaschenaktion“ und haucht gebrauchten Schultaschen wieder neues Leben ein. Gerade beim Wechsel von der Volksschule in die Mittelstufe oder am Ende der Pflichtschulzeit werden oft neue Ranzen und Rucksäcke angeschafft. Gut erhaltene gebrauchte Schultaschen können in vielen Schulen am Ende des Schuljahres oder ganzjährig beim örtlichen Recyclinghof abgegeben werden.

Von Mel Burger

Die Anforderungen an die Schultaschen sind in den Jahren stetig gestiegen. Rückenschonend, mit Reflektoren ausgestattet und natürlich im Lieblingsdesign mit Märchen- oder Aktionfiguren für die jüngeren Schüler oder in Trendfarben oder mit coolem Graffiti für die Älteren sollte die Tasche sein. Oftmals sind Familien mit den Kosten rund um den Schulantritt überfordert. Neben den Materialien, neuen Patschen und der Schultasche schlagen auch der Fahrtweg oder die Jause in das Budget ein. Mit der „ReUse-Schultaschenaktion“ des Umweltvereins Tirol wird alten Schultaschen neues Leben eingehaucht. Im Rahmen des diesjährigen Projektes, das bereits zum 16. Mal

stattfindet, konnten tirolweit bereits über 850 Schultaschen und -rucksäcke gesammelt werden. Neben dem Land Tirol beteiligen sich auch das Jugendrotkreuz Tirol, die Caritas, die Tiroler Soziale Dienste GmbH, der Landesfeuerwehrverband und der Landeselternverband an der Aktion. Am Donnerstag besuchte Nachhaltigkeitslandesrat René Zumtobel die freiwilligen Helfer, die im Innsbrucker Flüchtlingsheim Reichenau alle ReUse-Taschen kontrollieren, reinigen und mit Schulmaterialien bestücken.

MEHRWERT. „Jeder Schulranzen, der nicht im Müll landet, sondern wiederverwendet werden kann, ist ein Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. Doch nicht nur die



Gebrauchte Schultaschen in gutem Zustand können ganzjährig beim örtlichen Recyclinghof abgegeben werden.

Foto: Land Tirol/Knabi

Abfallvermeidung steht bei diesem Projekt im Vordergrund, sondern auch die Unterstützung für finanziell schlechter gestellte Familien“, betont LR Zumtobel, der sich auch bei den mitwirkenden Asylwerbern im Flüchtlingsheim Reichenau für ihre Mithilfe bedankt. Die Mitarbeiter der Tiroler Recyclinghöfe nehmen die gereinigten Taschen das gesamte

Jahr über entgegen und sammeln sie. Insgesamt rund 17.000 Stück konnten seit mittlerweile 16 Jahren „ReUse – Schultaschenaktion“ nun einen neuen Besitzer finden, wobei allein heuer über 850 Schultaschen hinzukamen. Noch immer können Schultaschen abgegeben werden und ein Kind für dieses Jahr unterstützen.

AUDIOVERSUM Science Center

Ein Ort in Innsbruck, an dem Augen Ohren machen

Schon einmal durch ein Ohr in 3D gesurft oder überdimensionale Haar-Sinneszellen gefühlt? Was hat eine spektakuläre Virtual-Reality Achterbahnfahrt mit dem Hörsinn zu tun? In der akustischen Erlebniswelt AUDIOVERSUM in Innsbruck wird Hören zum faszinierenden Abenteuer.



Das AUDIOVERSUM ist von Dienstag bis Sonntag (auch an Feiertagen) jeweils von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Foto: AUDIOVERSUM

Neben der Hauptausstellung „Abenteuer Hören“ locken derzeit zwei spannende Sonderausstellungen ins AUDIOVERSUM. Die neue Ausstellung „Stay Safe“ widmet sich ganz dem Thema Sicherheit und fordert zum interaktiven Ausprobieren heraus. BesucherInnen können sich in ein Sicherheitsnetz fallen lassen, durch eine optische Felsschlucht balancieren, versuchen einen Tresor zu knacken und Vieles mehr.

„Du bist einzigARTig“ hingegen,

beschäftigt sich mit der Einzigartigkeit des Menschen. Jeder Mensch besitzt Merkmale und Fähigkeiten, die ihn unverwechselbar machen. In der Ausstellung kann man diese Einzigartigkeit abmessen, testen, anfühlen und bestaunen. Neugierig geworden?

KONTAKT. AUDIOVERSUM Science Center, Wilhelm-Greil-Str. 23, A-6020 Innsbruck, Tel. +43 5 778899, office@audioversum.at. Mehr auf: www.audioversum.at

ANZEIGE

GEHÖRT
GEWUSST
SONDERAUSSTELLUNG

Stay safe

VOM VERTRAUEN IN DIE SICHERHEIT

Kann ich vertrauen? Fühle ich mich sicher? Bin ich neugierig oder ängstlich? Die neue Sonderausstellung **STAY SAFE** geht vielen dieser Fragen auf den Grund und fordert zum interaktiven Ausprobieren heraus. Neugierig?

Ab sofort im AUDIOVERSUM zu sehen.

AUDIOVERSUM
ScienceCenter
www.audioversum.at

f i s t

Bezirksblätter Tirol vom 09.08.2023

Zahl der Woche

850

Seit Start des "ReUse-Schultaschensammel-Projekts" im Jahr 2008 wurden in Tirol mehr als 14.100 Stück Schultaschen und -rucksäcke gesammelt, davon heuer über 850 Schultaschen und -rucksäcke. Neben dem Land Tirol beteiligen sich das Jugendrotkreuz Tirol, die Caritas, die Tiroler Soziale Dienste GmbH (TSD), der Landesfeuerwehrverband und der Landeselternverband an der Aktion.



KOMMENTAR

Von Georg Herrmann
georg.herrmann@regionalmedien.at
BezirksBlätter Innsbruck

Erst die Namen,
dann die Inhalte

Erst kommt Weihnachten, dann Neujahr und anschließend Ostern (31.3.2024). Erst dann stehen die Gemeinderatswahlen 2024 am 14. April 2024 auf dem Programm. Zwei Wochen später gibt es voraussichtlich die Stichwahl um den Bürgermeisterstuhl. Die Vorbereitungen für die Wahlen sind schon im Gange. Die Grünen suchen Kandidatinnen und Kandidaten und gehen mit Georg Willi als Spitzenkandidat in die Wahl. Elli Mayr von der SPÖ hat mit einem „Ja, ich will“ den Anspruch auf den Bürgermeisterstuhl erhoben. Markus Lassenberger ist der Spitzenkandidat der FPÖ und auch Gerald Depaoli hat schon anklingen lassen, „was er als Bürgermeister alles anders machen würde“. Das bürgerliche Lager ist noch auf Kandidatensuche, die Personalle Hannes Anzengruber ein spannendes Thema. Und auch bei der Liste Fritz sollen sich namentliche Änderungen ergeben. Auf inhaltliche Positionen müssen die Wählerinnen und Wähler daher wohl noch ein wenig warten.

INHALT

Auftakt	S. 4-5
Lokales	S. 6-12
Tirol	S. 18
Österreich	S. 20
Gesundheit	S. 31-23
Mobilität	S. 25
Wirtschaft & Karriere	S. 26-32
Kleinanzeiger/Impressum	S. 33-35
Gedanken	S. 37
Kultur	S. 38
Wann & Wo	S. 39

Waltherpark: das

Erleichterung in der Koatlackn: Nach elf Jahren kommt eine neue WC-Anlage im Waltherpark.

GEORG HERRMANN

Der Waltherpark bekommt endlich eine WC-Anlage. Darauf hat sich der Stadtsenat geeinigt. Sei dem Abriss des Kiosks und der WC-Anlage im Jahr 2012 war die konfliktfreie „Erledigung menschlicher Bedürfnisse ein von vielen Menschen und Organisationen angesprochener Wunsch. So machten sich u. a. Lorenz Jahn, Mesut Onay, Gerald Depaoli, Elisabeth Mayr, Renatus Leimgruber ebenso wie der Verein Vogelweide sowie eine Online-Petition für einen Ort, „an dem alle Menschen gleich“ sind, stark. „Konkret ist eine WC-Anlage mit zwei Modultoiletten

an der Innallee im nördlichen Bereich des Parkstreifens bzw. dem Zugang zum Waltherpark geplant“, erklärt Bgm. Georg Willi.

Der Anfang

Bis 2012 waren ein Kiosk und eine WC-Anlage beim Waltherpark vorhanden. Im Februar 2022 brachten Mesut Onay (Alternative Liste Innsbruck) und Gerald Depaoli (Gerechtes Innsbruck) in

der Gemeinderatssitzung einen dringenden Antrag ein, um das WC-Problem zu lösen. „Ein belebter Park ist aber nicht nur Konsum, Bespielung, Bespaßung, Erholung und Selbshintergrund, sondern auch Durst, Hunger und Notdurft. Es ist höchste Zeit, eine öffentliche Toilette im Waltherpark zu installieren, um einfachste menschliche Bedürfnisse zu gewährleisten.“ erklärte Onay ge-



Eine WC-Anlage mit zwei Modultoiletten im nördlichen Bereich des Parkstreifens bzw. dem Zugang zum Waltherpark ist geplant.

Foto: BezirksBlätter

ZAHL DER WOCHE

850

Seit Start des „ReUse-Schultaschensammel-Projekts“ im Jahr 2008 wurden in Tirol mehr als 14.100 Stück Schultaschen und -rucksäcke gesammelt, davon heuer über 850 Schultaschen und -rucksäcke. Neben dem Land Tirol beteiligen sich das Jugendrotkreuz Tirol, die Caritas, die Tiroler Soziale Dienste GmbH (TSD), der Landesfeuerwehrverband und der Landeselternverband an der Aktion.

DA HOFER



„In drei Jahr soll ma endlich unsre neie Altstadt habn, sogar Bama sein geplant und a paar Bankerln zum Sitzen habns ebenso beschlossn. Bis dahin hock i mi holt no in an Gastgarn und trink a Glaserl.“

WORTE DER WOCHE

„Das Sportland Tirol steht jedenfalls sehr gerne und jederzeit für Gespräche bereit, um die notwendigen Rahmenbedingungen zur Durchführung der Bob-, Rodel- und Skeletonbewerbe in Innsbruck-Igls zu besprechen. Ich hoffe sehr, dass die italienischen Verantwortlichen dieses Angebot nutzen werden.“

LA Sebastian Kolland gegenüber der BezirksBlätter-Redaktion zum Thema Olympische Winterspiele 2026 in Mailand

„Coffee with Cops“
ein voller Erfolg

TIROL. Am 25. Juli 2023 startete im Rahmen der Initiative GEMEINSAM.SICHER mit unserer Polizei die Aktion „Coffee with Cops“ mit einer Kick-off-Veranstaltung in mehreren Bahnhöfen der ÖBB in ganz Österreich. In Tirol fand die Aktion in den Bahnhöfen Innsbruck, Landeck, Imst-Pitztal, Reutte, Seefeld, Hall in Tirol, Jenbach, Kufstein, St. Johann in Tirol und Lienz statt. „Durchs Reden kommen d`Leut zam“, so heißt es im Volksmund. Genau auf diesem urösterreichischen Gedanken basiert die neueste Aktion der Bürgerbeteiligungsinitiative „Coffee with Cops“.



Innenminister Karner beim Kick-off zu „Coffee with Cops“

Foto: BMI

Bezirksblätter Tirol vom 09.08.2023

Sammelaktion: ReUse-Schultasche

Bereits seit vielen Jahren engagiert sich der Umweltverein Tirol mit der „ReUse-Schultaschenaktion“. Gut erhaltene gebrauchte Schultaschen können in vielen Schulen am Ende des Schuljahres oder ganzjährig beim örtlichen Recyclinghof abgegeben werden. Im Rahmen des diesjährigen "ReUse-Projektes", das bereits zum 16. Mal stattfindet, konnten tirolweit über 850 Schultaschen und -rucksäcke gesammelt werden. Im Flüchtlingsheim Reichenau wurden alle ReUse-Schultaschen und -rucksäcke kontrolliert, gereinigt und mit Schulmaterialien bestückt.

Bild: Die Schultaschen wurden wieder "fit" gemacht.

Sammelaktion: ReUse-Schultasche

Bereits seit vielen Jahren engagiert sich der Umweltverein Tirol mit der „ReUse-Schultaschenaktion“. Gut erhaltene gebrauchte Schultaschen können in vielen Schulen am Ende des Schuljahres oder ganzjährig beim örtlichen Recyclinghof abgegeben werden. Im Rahmen des diesjährigen „ReUse-Projektes“, das bereits zum 16. Mal stattfindet, konnten tirolweit über 850 Schultaschen und -rucksäcke gesammelt werden. Im Flüchtlingsheim Reichenau wurden alle ReUse-Schultaschen und -rucksäcke kontrolliert, gereinigt und mit Schulmaterialien bestückt.



Die Schultaschen wurden wieder „fit“ gemacht.

Foto: Land Tirol

Das Innsbrucker Taubenhôtel

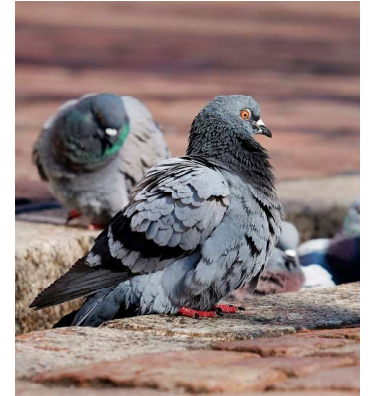
Seit November 2022 führt der Wildtierbeauftragte Taubenzählungen durch

Damit Mensch und Tier friedlich nebeneinander existieren können, wurde das Tauben-Pilotprojekt „Taubenhôtel“ ins Leben gerufen. Es beinhaltet eine artgerechte Kontrolle und Zählung der Tiere, um den Überblick über die Poulation zu behalten. „Mit unserer Taubenstrategie verbinden wir Tierschutz und schonende Kontrolle der Taubenpopulation: Durch die Maßnahmen wird einerseits die tiergerechte Fütterung sichergestellt – andererseits können wir so Materialschäden und weitere durch Tauben verursachte Probleme in Zukunft besser vermeiden. Damit ist Mensch und Tier geholfen“, erzählt Vizebürgermeister Johannes Anzengruber.

Füttern ist verboten

Auch wenn die Tiere noch so zutraulich sind, sollten sie nicht vom Menschen gefüttert werden. „Die Menge an Tauben wird vor allem

durch zwei Faktoren bestimmt: Brutmöglichkeiten und Futtervorkommen. Dort, wo täglich verbotenerweise im großen Stil gefüttert wird, bildet sich früher oder später auch eine Taubenpopulation“, erklärt Stadtwildtierbeauftragter Thomas Klestil vom Amt für Gesundheit, Markt- und Veterinärwesen. Und diese Taubenpopulation kann zu Problemen führen. Vergrämungsmaßnahmen, wie beispielsweise das Anbringen von Netzen an Balkonen, verdrängen den Taubenbestand – dafür soll es aber Ausweichmöglichkeiten geben: Orte, die Tauben durch gezielte artgerechte Fütterungen anlocken und geeignete Brutplätze bieten. So sollen sich Tauben künftig in ihren eigenen „Taubenhôtels“ einnisten, anstatt sich andere Brutmöglichkeiten auf Balkonen oder ähnlich unerwünschten Orten suchen zu müssen. Es wurde in der Arbeitsgruppe Tierschutz beschlossen, dass das Tau-



Auch Tauben beschäftigen die Stadtpolitik.

Foto: pixabay

benkonzept umgesetzt wird und als erste große Maßnahme zwei Taubenhôtels für das Taubenmanagement als Pilotprojekt mit Evaluierung und Optimierung im Westen von Innsbruck (Uninähe) und im Osten von Innsbruck (Neu-Arzl) installiert werden. Klestil wurde von der AG Tierschutz mit der Umsetzung beauftragt.

Familienfest der Tiroler Volkspartei

FREITAG, 11. AUGUST 2023

BAGGERSEE INNSBRUCK . 17.00 – 19.30 UHR

17.30 UHR

BLUATSCHINK KONZERT

ZUR ANMELDUNG:



Hüpfburg
Glitzer-Tattoo's
Riesen-Seifenblasen
Zuckerwatte
Popcorn



Sommer Gespräche

mit LH Anton Mattle.

T

